STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

Kurzbericht

zum 31. Dezember 2014

Abridged Report

as at 31 December 2014

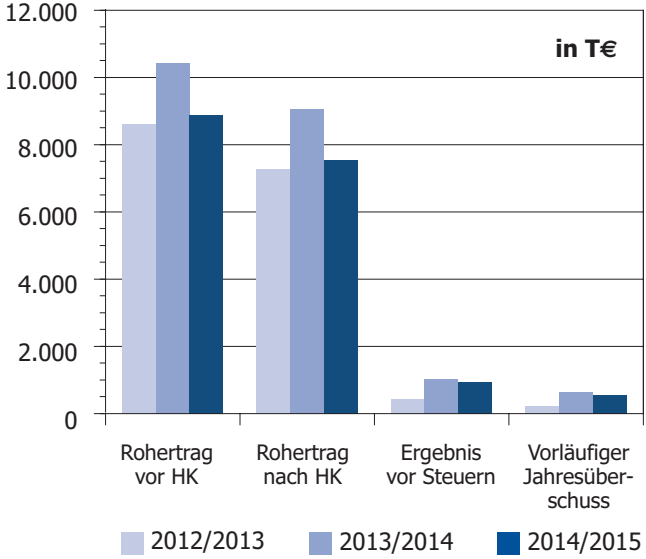
www.steubing.com

Das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015

Die Steubing AG präsentiert nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 ein positives Ergebnis. Mit einem **vorläufigen Jahresüberschuss von € 553.000** liegt das Resultat in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (€ 617.000). Der Rohertrag vor Handelskosten beläuft sich auf T€ 8.863, die Handelskosten sanken um 2,9%. Zu beachten ist, dass die gemäß §340g HGB vorgeschriebene Dotation des Sonderpostens des Fonds für allgemeine Bankrisiken, die sich mindernd auf den Jahresüberschuss auswirkt, dabei noch nicht berücksichtigt ist. Diese würde sich momentan auf € 381.692 belaufen.

Die Halbjahreszahlen auf einen Blick (in T€)

	2012/13	2013/14	**2014/15**
Rohertrag vor Handelskosten	8.592	10.410	**8.863**
Rohertrag nach Handelskosten	7.266	9.052	**7.544**
Ergebnis vor Steuern	431	1.014	**945**
Vorläufiger Jahresüberschuss	226	617	**553**



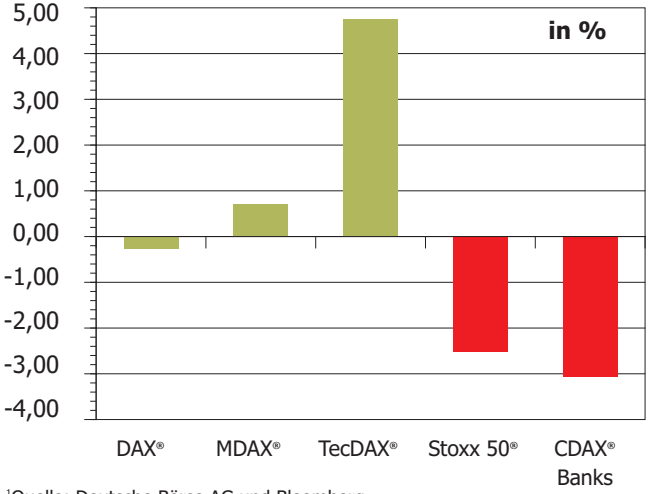
Die Geschäftsfelder der Steubing AG im Überblick

Ein Blick auf die Entwicklung der wichtigsten deutschen Aktienindizes von Juli bis Dezember 2014 suggeriert ein ruhiges **Umfeld für den Wertpapier- und Spezialistenhandel:** Der DAX® schloss nahezu unverändert mit einem Minus von 0,28%, der MDAX® gewann 0,71%, der TecDAX® 4,75%. Diese Zahlen sind ein Vielfaches von der Entwicklung im Geschäftsjahr 2013/2014 entfernt, als die Indizes deutliche zweistellige Zuwächse verzeichneten, z.B. der TecDAX® um fast 40%.

Die Index-Entwicklung täuscht jedoch über die Situation an den Märkten hinweg. Recht stark bewegte sich nämlich der Volatilitätsindex VDAX®, der die Stärke der Kursschwankungen in Beziehung zum Kursniveau setzt und in den vergangenen sechs Monaten um über 50% und damit auf ein Niveau zulegte, das in der Regel eine günstige Voraussetzung ist, um Handelserträge generieren zu können. Dieses verbesserte Umfeld spiegelte sich auch in den XETRA®-Umsätzen, die im Vergleich zum Vorjahr im Berichtszeitraum um rund 18,49% auf € 1,21 Bio. stiegen, wobei sich die Monate Oktober (+46,2%) und Dezember (+30,21%) besonders umsatzstark präsentierten. Die Umsätze auf dem Frankfurter Parkett konnten hier nicht mithalten und fielen im Berichtszeitraum um rund 17% auf € 92,03 Mrd.

Wertentwicklung verschiedener Aktienindizes

(Zeitraum: 1. Juli 2014 bis 31. Dezember 2014)[1]



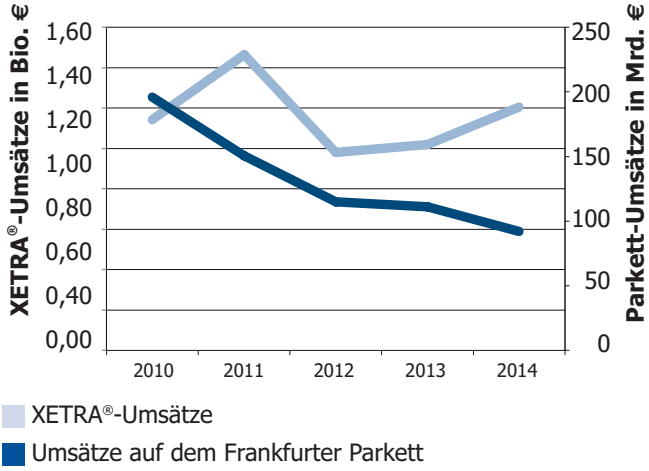
[1]Quelle: Deutsche Börse AG und Bloomberg

Erfreulich entwickelte sich das **Geschäftsfeld Integriertes Orderflow Management**, bei dem die Steubing AG ihren Kunden die vollständige Betreuung des Lebenszyklus einer Order anbietet. Seit Etablierung dieser Dienstleistung vor rund drei Jahren haben sich die betreuten Volumina mehr als verdreifacht.

Im **Segment Debt Capital Markets (DCM)** hat die Steubing AG nach verhaltenem Start in das neue Geschäftsjahr zwei Transaktionen abschließen können. So haben wir als Co-Lead-Manager die € 100 Mio-Anleihe der German Pellets GmbH, einem der weltweit größten Hersteller und Händler von Holzpellets, genauso erfolgreich begleitet wie den Immobiliendienstleister UBM Realitätenentwicklung, dessen € 160 Mio.-Anleihe um weitere € 15 Mio. aufgestockt wurde. In einem Umfeld, das neben der generellen Unsicherheit am Anleihemarkt durch die geopolitischen Risiken infolge der Ukraine-Krise geprägt war, ist die Steubing AG ihrer Strategie der qualitativen Selektion treu geblieben und hat mehrere Emittenten aufgrund mangelnder Kapitalmarktreife abgelehnt. Die Aufrechterhaltung der Platzierungsfähigkeit ist in einem schwierigen Umfeld ein wichtiger Faktor. Steigende Anforderungen der Investoren an plausible Geschäftsmodelle der Emittenten und Strukturierung der Anleihen sind ein deutliches Zeichen für die Entwicklung des Marktes. Darüberhinaus sehen wir zunehmend auch größervolumige Transaktionen.

Entwicklung der Börsenumsätze

(Zeitraum: 1. Juli bis 31. Dezember)[1]



[1]Quelle: Deutsche Börse AG

Das im Sommer um drei Mitarbeiter verstärkte **Research**-Team hat die Liste der von der Steubing AG regelmäßig gecoverten Unternehmen mit Fokus auf Werten der „Old Economy“ weiter ausgebaut. Darüber hinaus wurden neue Produkte wie der jeden Morgen an die institutionellen Kunden versandte Steubing View implementiert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Zahl der veröffentlichten Empfehlungen bereits um mehr als 50% gesteigert. Zudem sind wir nun in der Lage, die durch uns begleiteten Emissionen researchseitig intensiver zu begleiten und den Investoren dadurch einen Mehrwert zu bieten. Das gleiche Ziel verfolgen wir mit der gezielten **Ausrichtung von Investorenkonferenzen**, bei denen sich Unternehmen auf der Aktien- wie auch auf der Rentenseite präsentieren. Hier haben wir in Kooperation mit der Deutsche Börse AG und der youmex AG im Oktober in Zürich eine gut frequentierte Veranstaltung mit Unternehmen wie ThyssenKrupp AG, Aixtron SE oder PORR AG durchgeführt.

Makroökonomischer Ausblick

Im vergangenen Jahr hat das Wirtschaftswachstum mit real 1,5% den von uns erwarteten Wert erreicht. Für das Jahr 2015 **gehen wir von einer Steigerung auf real 1,7%** aus. Dabei wird wiederum dem privaten Konsum eine bedeutende Rolle zugesprochen. Auch der Außenbeitrag zum Bruttosozialprodukt wird steigen. Bedingt durch die extrem lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) wird der Außenwert des Euros weiter sinken. Eine Parität zum US-Dollar bis zum Jahresende wird nicht ausgeschlossen. Das erhöht die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Produktion außerhalb der Eurozone erheblich.

Allerdings ist der Währungseffekt geringer einzuschätzen als in vorangegangenen Zyklen. Grund hierfür ist die andauernde Globalisierung. Um Währungsschwankungen zu umgehen, hat das „Natural Hedging“ drastisch zugenommen. Es werden vermehrt in denjenigen Absatzregionen Vorleistungen eingekauft, in denen auch das Endprodukt abgesetzt wird. Neben der direkten Absicherung von Währungen hat diese Strategie den Einfluss von Währungsfluktuationen deutlich reduziert. Auch die zunehmende Verlagerung der Produktion in die Absatzmärkte trägt dazu bei. Trotzdem wird die deutsche Wirtschaft von dem schwächeren Euro profitieren. Das gilt insbesondere für kleinere und mittelgroße Unternehmen.

Die **Geldpolitik der Europäischen Zentralbank hat allerdings auch ihre Schattenseiten**. Die fragwürdige

Finanzierung von Staatshaushalten vernachlässigend, stärkt diese Politik die Starken und schwächt die Schwachen.

Ein fallender Euro soll nach Einschätzung der Europäischen Zentralbank die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Eurozone stärken und die Inflation anheben. Dieser Mechanismus ist allerdings fraglich. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, muss die Eurozone Produkte und Dienstleistungen anbieten, die außerhalb der Währungszone nachgefragt werden. Innerhalb der großen vier Volkswirtschaften, die etwa 75% der Wertschöpfung der Eurozone ausmachen, trifft das nur auf Deutschland und ansatzweise auf Italien zu. Der EZB dürfte jedoch die Idee fernliegen, Deutschland zu stärken. Seit der Einführung der gemeinsamen Währung hat die Arbeitsproduktivität Deutschlands gegenüber den anderen drei großen Mitgliedsländern stark zugenommen, was unter anderem zum Ausbruch der Krise in der Eurozone beigetragen hat.

Die kürzlich **angekündigten Ankäufe von Staatsanleihen durch die EZB werden keinen Einfluss auf die reale Wirtschaft** haben. Ob der Zins bei 1%, 2% oder gar 3% liegt, wird die Investitionsintensivität des gewerblichen Sektors nicht beeinflussen. Hier sind andere Gründe ursächlich, wie zum Beispiel die Kapazitätsauslastung. Die liegt in den meisten Mitgliedsstaaten der Eurozone weit unter der Auslastung, die historisch betrachtet Investitionen in neuen Anlagen provoziert hat.

Trotzdem sieht die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone nicht schlecht aus. Diejenigen Länder, die unter der Aufsicht der Troika standen oder stehen, weisen beträchtliche wirtschaftliche Fortschritte auf. Das gilt insbesondere für Spanien, aber auch für Portugal und Irland. Selbst in Griechenland haben sich strukturelle Reformen ausgezahlt.

Wirtschaftlich gesehen bleibt nach wie vor Frankreich der große Hemmschuh für eine nachhaltige Erholung der Eurozone. Der Wille zu Reformen ist in der dortigen politischen Elite nicht vorhanden, was das Land immer tiefer in die Krise treibt. Italien stellt in diesem Zusammenhang schon erheblich besser dar. Reformen sind nicht nur angedacht, sondern werden Schritt für Schritt umgesetzt. Außerdem hilft die Schwäche des Euros, da das Land nach Deutschland den höchsten Anteil industrieller Fertigung in der Eurozone hat.

Die **politische Lage in der Eurozone hat sich im Gegensatz zu der wirtschaftlichen Entwicklung eindeutig verschlechtert**. Reformgegner in Griechenland haben die Oberhand gewonnen, während in Italien der Rücktritt des

Präsidenten Giorgio Napolitano für Unruhe sorgt. Auch in Spanien stehen zum Ende diesen Jahres Wahlen an. Nach den letzten Umfragen kann die linke Partei Podemos mehr Stimmen erhalten als die konservative, von Premier Mariano Rajoy geführte Regierung. Das wirft, ähnlich wie in Griechenland, die Frage auf, ob und wie es mit den Reformen weitergehen wird.

Die politischen Unsicherheiten werden für weitere Unruhe sorgen. Auch die Tatsache, dass die Geldpolitik der EZB wirtschaftlich nicht greift, wird Fragen über die Tragfähigkeit der Geldpolitik dieser Institution aufwerfen. Das i-Tüpfelchen wird allerdings Griechenland sein, das einen weiteren Schuldenschnitt nötig haben wird, um langfristig in der gemeinsamen Währungszone zu überleben. Oder Griechenland muss austreten, was allerdings einen noch größeren Schuldenschnitt provozieren dürfte.

In jedem Fall bleiben die Unsicherheiten innerhalb der Eurozone groß. Dies wird dazu führen, **dass die Risikoprämie für die Anlage in Aktienmärkten der Eurozone hoch bleibt**. Zusätzliche Nahrung für hohe Risikoprämien liefern die geopolitischen Unsicherheiten (Russland/Ukraine, Islamischer Staat etc.), die wir hier nicht im Detail betrachtet haben. Das wird das Aufwärtspotenzial der Aktienmärkte in der Eurozone limitieren.

Das 2. Halbjahr der Steubing AG

Das **Klima am deutschen Kapitalmarkt** präsentiert sich zum Auftakt des Jahres 2015 einigermaßen freundlich. Marktteilnehmer erwarten bis zu 15 IPOs auf der Aktienseite und rund 30 neue Anleihen mittelständisch geprägter Unternehmen im Laufe der kommenden zwölf Monate. Hierbei wird sich voraussichtlich der Trend fortsetzen, dass institutionelle Investoren **zunehmend strenge Selektionskriterien** anlegen und Unternehmen möglichst sichere Transaktionsstrukturen wie z.B. Privatplatzierungen oder Aufstockungen bevorzugen. Aufgrund dieser Entwicklungen sehen wir die Ankündigung der Börse Stuttgart, keine weiteren mittelständisch geprägten Emittenten mehr annehmen zu wollen, als unproblematisch an, da sich dieser Handelsplatz traditionell primär als reine Privatanlegerbörse versteht. Wir gehen davon aus, in diesem Umfeld auch in den kommenden Monaten erfolgreich Transaktionen platzieren zu können und arbeiten an entsprechenden Mandaten. Hierbei bestätigt sich auch die Tendenz bei Emittenten nicht nur Fremdkapital aufzunehmen, sondern auch zunehmend den Kapitalmarkt zur Stärkung der Eigenkapitalbasis zu nutzen.

Im **außerbörslichen Handel** ist die überarbeitete Internetplattform www.bondinvest.eu ans Netz gegangen und bietet neben regelmäßigen Nachrichten aus der Welt der Bonds vielfältige Recherchemöglichkeiten im rund 3.000 Anleihen umfassenden Produktuniversum, für das die Steubing AG als Liquiditätsspender auftritt. Hier streben wir im nächsten Schritt an, zum einen weitere Orderflow-Provider anzubinden, zum anderen Bondinvest noch enger mit den jeweiligen Kundenplattformen der bereits angebundenen Institute zu verzahnen, um den Traffic weiter zu erhöhen.

Auf dem **Feld der Regulierung** bleiben die Herausforderungen vielfältig. Hierzu zählt die Reform der EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II), deren mögliche Ausgestaltung bereits jetzt Einfluss auf das Handeln der Akteure nimmt. Zudem ist die Wahrscheinlichkeit der Einführung einer Finanztransaktionssteuer weiterhin unklar. Neuigkeiten gibt es auch von der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW): Zum einen wurde mit der Wolfgang Müller Wertpapiermanagement e.K. ein neuer Entschädigungsfall festgestellt, dessen Volumen jedoch verhältnismäßig klein sein soll. Zum anderen hat das Bundesverwaltungsgericht das erste „Musterverfahren“ wegen der im Jahre 2009 neu gefassten Jahresbeitragserhebung zugunsten der EdW entschieden. Die Veröffentlichung der Begründung des Urteils steht noch aus. Weiterhin nicht entschieden sind die „Musterverfahren“ über die Sonderzahlungserhebung der EdW im Zuge des Entschädigungsfalls „Phoenix“.

Das Unternehmen

Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen. Weitere Geschäftsfelder des Unternehmens umfassen die Tätigkeit als Spezialist für Aktien und Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse, Integriertes Orderflow Management (IOM), Designated Sponsoring, die außerbörsliche Rentenhandelsplattform Bondinvest, Institutionelle Kundenbetreuung, Research, Equity/Debt Capital Marktes sowie das Investment Management für den Steubing German Mittelstand Fund I (SGMF).

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte die Unternehmensgruppe 64 Mitarbeiter. Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW), im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

Die Dienstleistungen

Handel und elektronisches Orderrouting in börsennotierten Aktien und Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen: Hier agiert die Steubing AG als Broker an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführung auf XETRA® und besitzt darüber hinaus direkte Onlinezugänge zu rund 50 internationalen Handelsplätzen. Im Handel mit Auslandsaktien verfügt das Unternehmen über langjährige Erfahrung. In den von der Deutsche Börse AG veröffentlichten Umsatzranglisten der verschiedenen Marktsegmente belegt die Steubing AG regelmäßig vordere Plätze.

Integriertes Orderflow Management (IOM): Wesentliches Merkmal der Dienstleistung IOM ist die integrierte Betreuung des gesamten Orderprozesses von der Orderaufgabe bis hin zu innovativen Lösungen bei Clearing und Settlement. So ist die individuelle Konzeption von kostenoptimierten Cross Border Settlement-Prozessen in diesem Bereich ein wichtiger zusätzlicher Wettbewerbsfaktor.

Spezialistentätigkeit: Als Spezialist bietet die Steubing AG Emittenten und Anlegern die Möglichkeit zum Handel am Börsenplatz Frankfurt und sorgt aktuell dafür, dass rund 950 in- und ausländische Aktien auf der XETRA®-Plattform liquide und fortlaufend handelbar sind.

Designated Sponsoring: Seit Einführung des Designated Sponsorings durch die Deutsche Börse AG im Oktober 1998 ist die Steubing AG im elektronischen Handelssystem XETRA® als Betreuer für ausgewählte Unternehmen tätig. Wir quotieren die Aktien der Designated Sponsor-Mandate seit Beginn der Tätigkeit in der Regel mit dem optimalen Ranking AA. Aktuell betreut die Steubing AG u.a. BB Biotech AG, Formycon AG und Fuchs Petrolub SE.

Bondinvest: In Kooperation mit der Walter Ludwig Wertpapierhandels GmbH unterhält die Steubing AG die außerbörsliche Rentenhandelsplattform Bondinvest. Auf www.bondin-

vest.eu werden über 3.000 Anleihen von Unternehmen, Banken, Staaten und Ländern ständig quotiert und zum Handel angeboten.

Institutionelle Kundenbetreuung: Hier fokussiert sich die Steubing AG auf institutionelle Investoren, internationale Banken und Handelstische. Als bekannter Partner im Blockhandel zeichnet sich das Unternehmen durch eine hohe Platzierungskraft aus und führt regelmäßig Roadshows und Investorenkonferenzen durch.

Research: Erfahrene Analysten mit mindestens zehn Jahren Berufserfahrung bieten dank intensiv gepflegter Unternehmenskontakte zeitnahe makroökonomische Analysen sowie Unternehmens- und Branchenberichte aus den Sektoren Stahl, Elektronik, Maschinenbau, Industrie und Automobil. Die täglichen Produkte „Morning News“ und „Steubing View“ sowie Credit Research runden das Portfolio ab.

Equity Capital Markets: In diesem Bereich beraten und unterstützen wir kleinere und mittelständische Unternehmen unabhängig und kompetent bei der Vorbereitung und Durchführung von Börsengängen (IPO) und Kapitalerhöhungen. Bereits börsennotierte Unternehmen beraten wir außerdem hinsichtlich ihrer Positionierung im Kapitalmarkt. Die Steubing AG ist Listing Partner der Deutsche Börse AG, Emissionsexperte in M:access und Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf. Im Emissionsgeschäft besteht eine Kooperation mit der Commerzbank AG und comdirect bank AG.

Debt Capital Markets: Das Debt Capital Markets Team unterstützt mittelständische Unternehmen bei Fremdkapital bezogenen Themen. So begleiten wir den gesamten Prozess der Begebung einer Unternehmensanleihe von der Einschätzung der Kapitalmarktreife über die Koordination der Dokumentation und Durchführung der Investorenansprache bis hin zur Platzierung und Handelsaufnahme der Anleihe. Die Teammitglieder verfügen über enorme Expertise insbesondere im Segment Mittelstandsanleihen und haben in den vergangenen Jahren rund 40 Mittelstandsanleihen begleitet und platziert.

Steubing German Mittelstand Fund I: Die Steubing AG verantwortet das Investment Management für den Steubing German Mittelstand Fund I. Der Fonds investiert in Mittelstandsanleihen aus dem deutschsprachigen Raum und bietet seinen Investoren so die Möglichkeit, in das Segment der Mittelstandsanleihen diversifiziert und liquide zu investieren. Als Fondsgesellschaft fungiert die Luxemburger Axxion S.A. Informationen zur Performance sind auf der Webseite www.germanmittelstandfonds.de verfügbar.

Ihre Ansprechpartner

Vorstand	Alexander Caspary
Generalbevollmächtigter/ Revision	Carsten Bokelmann +49.69.297 16 – 151
Geldwäschebeauftragter/ Innenleitung	Dietmar Amberg +49.69.297 16 – 114
Compliance/ Middle Office	Hanns–Adrian Braun +49.69.297 16 – 129
IT	Bozo Perisa +49.69.297 16 – 134
Investor Relations/ Public Relations	Jürgen Mai +49.69.297 16 – 132
Handel Inland	Andreas Keune +49.69.297 16 – 113
Handel Ausland	Nikki Keller +49.69.297 16 – 162
Kommissionshandel	Klaus–Peter Steinert +49.69.297 16 – 110
Integriertes Orderflow Management (IOM)	Hanns-Adrian Braun +49.69.297 16 – 129
Research	Michael Busse +49.69.297 16 – 174
Sales–Trading	Wolfgang Schroth +49.69.297 16 – 144
Institutionelle Kundenbetreuung	Alexander Deuss +49.69.297 16 – 173 Raimar Bock +49.69.297 16 – 115
Rentenhandel/ Fixed Income	Kai Basedau +49.69.297 16 – 106

Ihre Ansprechpartner

Derivatives Sales	Heinz Stork +49.69.297 16 – 239
Spezialistentätigkeit Ausland	Joachim Große +49.69.297 16 – 104
Spezialistentätigkeit Inland	Anthony Disser +49.69.297 16 – 141
Equity Capital Markets	Benjamin Schmid +49.69.297 16 – 120
Debt Capital Markets	Thomas Kaufmann +49.69.297 16 – 105
Steubing German Mittelstand Fund I	Ralf Meinerzag +49.69.297 16 – 172

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

Geschäftsjahr	1. Juli bis 30. Juni
Adresse	Goethestraße 29 60313 Frankfurt am Main Telefon +49.69.297 16 – 0 Fax +49.69.297 16 – 111 info@steubing.com www.steubing.com
Wirtschaftsprüfer	Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mergenthalerallee 3-5 65760 Eschborn
Aufsichtsrat	Wolfgang Steubing (Vorsitzender) Frank Wiebols (stellv. Vorsitzender) Christoph Bokelmann Ernst Neumeier Dietmar Schmid Achim Vandreike

DEUTSCHE BÖRSE
LISTING PARTNER

STEUBING AG
BONDINVEST

Perspektiven für den Mittelstand.
m:access

Frankfurt
Main
Finance

STEUBING
GERMAN MITTELSTAND FUND I

FIRM
Frankfurter Institut für
Risikomanagement und Regulierung

bwf
Mitglied im
Bundesverband der Wertpapierfirmen
an den deutschen Börsen e.V.

Steubing AG
Goethestraße 29 • 60313 Frankfurt am Main
Telefon + 49. 69. 29 716 - 0 • Fax + 49. 69. 29 716 - 111
info@steubing.com • www.steubing.com